

Pressemitteilungen

274/2026 **Rat stimmt Neubau der Feuer- und Rettungswache zu**

275/2026 „Alt werden in Castrop-Rauxel – ein Interview“
Erzählcafé im Treffpunkt Vielfalt

Pressemitteilung 274/2026**Rat stimmt Neubau der Feuer- und Rettungswache zu**

Der Rat der Stadt Castrop-Rauxel hat in seiner Sitzung am 16. Juli dem Bau der neuen Feuer- und Rettungswache zugestimmt. Damit kann die Verwaltung nach Erfüllung der noch ausstehenden Rahmenbedingungen den Auftrag für Planung, Bau und ausgewählte Betriebsleistungen vergeben.

Die neue Feuer- und Rettungswache soll auf dem Gelände des ehemaligen Klöckner-Kraftwerks an der Habinghorster Straße (B 235) / Klöcknerstraße entstehen. Das Grundstück befindet sich im Eigentum des EUV Stadtbetriebs. Die Erschließung des Geländes wird parallel zum Neubau vorbereitet. Die künftige öffentliche Zufahrt soll über eine neue Straße vom Kreisverkehr an der Klöcknerstraße erfolgen.

Die derzeitige Hauptwache an der Frebergstraße wurde 1954 in Betrieb genommen und 1986 erweitert. Sie entspricht inzwischen in mehreren Bereichen nicht mehr den Anforderungen eines modernen Feuerwehr- und Rettungsdienstes. Unter anderem fehlen ausreichende Flächen für Fahrzeuge, Technik sowie Aus- und Fortbildung. Auch beim Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie bei Umkleide- und Sozialräumen besteht Verbesserungsbedarf.

Der Preis für Planung und Bau einschließlich der Bauzwischenfinanzierung liegt bei rund 65,5 Millionen Euro netto. Unter Berücksichtigung des zurzeit gültigen Mehrwertsteuersatzes werden die Ausgaben nach Baufertigstellung bei knapp 78 Millionen Euro brutto liegen. Entscheidend für den Vertrag ist der Nettopreis. Je nach Zinsstand zum Zeitpunkt der Zuschlagserteilung kann sich die Summe noch leicht verändern. Für das Projekt hat die Stadt bis zu 85,25 Millionen Euro eingeplant. Finanziert werden soll der Neubau hauptsächlich über einen Kommunalkredit.

Die Stadt hat Fördermittel für ein klimafreundliches Nichtwohngebäude beantragt. Bei einer Zusage können bis zu 1 Million Euro eingeworben werden. Über die Rettungsdienstgebühren werden weitere Teile der Aufwendungen langfristig refinanziert. Der Zuschlag wird erteilt, sobald der Fördermittelbescheid eingetroffen ist.

Anschließend beginnt die Planungs- und Bauphase. Nach der derzeitigen Zeitschiene soll die neue Feuer- und Rettungswache bis Ende Juli 2029 fertiggestellt sein und im Oktober 2029 ihren Betrieb aufnehmen.

In dem Neubau werden die hauptberuflichen Kräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes sowie der Löschzug 3 Habinghorst der Freiwilligen Feuerwehr untergebracht. Die vorgesehene Nutzfläche beträgt rund 9.980 Quadratmeter. Der Neubau soll mindestens den Energieeffizienzstandard 40 erreichen und nach dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude „QNG Plus“ zertifiziert werden.

Pressemitteilung 275/2026

„Alt werden in Castrop-Rauxel – ein Interview“

Erzählcafé im Treffpunkt Vielfalt

Gemeinsam ins Gespräch kommen und sich austauschen: Das Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP) und die Altenhilfekoordination der Stadt Castrop-Rauxel laden Interessierte herzlich zum nächsten Termin des Erzählcafés im Treffpunkt Vielfalt auf Schwerin, Bodelschwingher Straße 35, am Dienstag, 28. Juli, von 14.00 bis 17.00 Uhr ein.

Der Anteil älterer Menschen wächst auch in Castrop-Rauxel stetig an. Aus diesem Grund soll der zentralen Frage „Was braucht es in Castrop-Rauxel, damit Menschen gut alt werden können?“ nachgegangen werden. Eine altersfreundliche Stadt schafft die Voraussetzungen dafür, dass Menschen auch im Alter ein selbstbestimmtes Leben führen, ihre Lebensqualität erhalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Während des nächsten Treffens des Erzählcafés lädt die städtische Sozialplanerin Maxi Heyer zu dem offenen Austausch „Alt werden in Castrop-Rauxel – ein Interview“ ein. Ziel ist es, gemeinsam darüber ins Gespräch zu kommen, wie Seniorinnen und Senioren das Älterwerden in Castrop-Rauxel erleben, mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert sind und welche Angebote oder Strukturen sich bewährt haben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, ihre Wünsche, Anregungen und persönlichen Erfahrungen zum Thema „Alt werden in Castrop-Rauxel“ einzubringen. Die Beiträge der Teilnehmenden leisten einen wichtigen Beitrag dazu, die Lebenssituation älterer Menschen in Castrop-Rauxel besser zu verstehen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Das Erzählcafé versteht sich als Kombination aus Mitgestaltung, Information und Geselligkeit. Es soll Gemeinschaft stärken, den Dialog fördern und einen Rahmen für einen abwechslungsreichen und angenehmen Nachmittag schaffen.

Neugierige Neuzugänge sind herzlich willkommen. Der städtische Altenhilfekoordinator Frank Trzeziak möchte Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich am Erzählcafé zu beteiligen.

Das offene Angebot findet regelmäßig statt und ist kostenlos. An- oder Abmeldungen sind nicht erforderlich. Weitere Informationen erhalten Interessierte telefonisch unter 02305 / 106-2582 oder per E-Mail an bip@castrop-rauxel.de.